

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2022

KENNZAHLEN

in Mio. €, soweit nicht anders vermerkt	H1 2022	H1 2021	Δ absolut	Δ in %
Auftragseingang	82,6	91,9	-9,3	-10%
Umsatz	83,3	75,7	7,7	10%
EBITDA	7,2	2,9	4,3	148%
EBIT	1,8	-1,1	2,9	n/a
Periodenergebnis	0,1	-2,1	2,2	n/a
Ergebnis je Aktie (in €)	0,02	-0,27	0,29	n/a
Operativer Cashflow	-12,6	-12,9	0,3	3%
Finanzmittelbestand	24,6	27,7	-3,0	-11%
Mitarbeitende zum 30. Juni	1.323	1.576	-253	-16%

in Mio. €, soweit nicht anders vermerkt	Q2 2022	Q2 2021	Δ absolut	Δ in %
Auftragseingang	38,5	39,4	-0,9	-2%
Umsatz	42,3	42,6	-0,3	-1%
EBITDA	3,4	3,8	-0,4	-10%
EBIT	0,7	1,7	-1,0	-57%
Periodenergebnis	0,7	0,4	0,3	59%
Ergebnis je Aktie (in €)	0,10	0,08	0,02	25%
Operativer Cashflow	-7,4	-9,9	2,5	25%

KENNZAHLEN (LIKE-FOR-LIKE-BETRACHTUNG*)

in Mio. €, soweit nicht anders vermerkt	H1 2022	H1 2021	Δ absolut	Δ in %
Auftragseingang	82,6	79,3	3,3	4%
Umsatz	83,3	73,2	10,1	14%
EBITDA	7,2	3,1	4,1	133%
EBIT	1,8	-1,3	3,1	n/a

in Mio. €, soweit nicht anders vermerkt	Q2 2022	Q2 2021	Δ absolut	Δ in %
Auftragseingang	38,5	37,4	1,2	3%
Umsatz	42,3	40,1	2,2	6%
EBITDA	3,4	3,7	-0,3	-8%
EBIT	0,7	1,4	-0,7	-50%

* Als Pro-forma-Kennzahl unterscheiden sich die Like-for-like-Kennzahlen für das zweite Quartal bzw. erste Halbjahr 2021 von den entsprechenden berichteten Kennzahlen durch das Hinzurechnen der Kennzahlen von Datavard und EXA im zweiten Quartal bzw. ersten Halbjahr 2021 (EXA vor ihrem Akquisitionsstichtag am 1. März 2021) und die Eliminierung der Kennzahlen der SNP Poland Sp. z o.o. im zweiten Quartal bzw. ersten Halbjahr 2021.

INHALT

- 5 Letter of the CEO
- 8 SNP am Kapitalmarkt

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

- 10 Wesentliche Ereignisse im ersten Halbjahr 2022
- 11 Wirtschaftsbericht
- 14 Geschäftsentwicklung
- 19 Risiko- und Chancenbericht
- 20 Prognose

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

- 21 Konzernbilanz
- 23 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 24 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 25 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 26 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 27 Konzernanhang zum Konzernzwischenabschluss
- 28 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 29 Akquisitionen / Unternehmenserwerbe
- 29 Segmentberichterstattung
- 36 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 37 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

WEITERE INFORMATIONEN

- 38 Disclaimer
- 38 Kontakt



Michael Eberhardt, CEO

Letter of the CEO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde des Unternehmens,

ein Höhepunkt im ersten Halbjahr 2022 war unsere **„Transformation World“**, zu der wir nach zwei Jahren coronabedingter Unterbrechung 700 Gäste im SNP dome Heidelberg begrüßen konnten.

Unter dem Motto *„Transformation Gestalten“* fand die Community zwei Tage lang zusammen, um Fachbeiträge und praxisrelevante Workshops über Migration nach SAP S/4HANA und in die Cloud zu verfolgen sowie Trends bei IT- und Geschäftstransformationen aufzuspüren.

Der IT-Fachkongress bot zudem den idealen Rahmen, unseren Kunden und Partnern die neue Generation unserer Softwareplattform **CrystalBridge®** vorzustellen. Die Innovationen erstrecken sich über eine noch umfangreichere Datenanalyse inklusive Benchmarking und Monitoring, eine bessere Cloud-Integration und -Konnektivität sowie unser erweitertes Angebot in den Bereichen Datenmanagement und Analytics.

Wachstumsstrategie „ELEVATE“: Erweiterung unseres Produktportfolios über die SAP-Technologiebasis hinaus

Wir haben das erste Halbjahr genutzt, unser Strategieprogramm **„ELEVATE“** wie geplant umzusetzen. Die Weiterentwicklung unserer Softwareplattform ist der technologische Baustein unserer Wachstumsstrategie. Wir stärken unsere Stellung als innovatives Softwareunternehmen und bieten unseren Kunden und Partnern ein noch umfassenderes Softwareportfolio.

Unser Ziel ist es, SNP zu einem Softwareunternehmen zu entwickeln, das über die digitale Datentransformation hinaus zusätzliche Lösungen in den Bereichen Datenmanagement und Analytics anbietet. So können wir uns neue Wachstumsmärkte im Cloud-Geschäft erschließen und ermöglichen Datenintegrationen und -auswertungen zwischen SAP und

Non-SAP-Systemlandschaften. Besonders hervorzuheben ist hier die neu geknüpfte Technologiepartnerschaft mit dem US-amerikanischen Technologieunternehmen Snowflake.

Über die technologische Portfolioerweiterung bieten wir den Kunden langfristige Lösungen mit einem permanenten Kundennutzen – weg von der einmaligen Transformation, hin zu kontinuierlichen Managementlösungen für eine optimale Datennutzung.

Skalierung des Partnergeschäfts

Ein entscheidender Hebel zur Steigerung und Skalierung des Umsatzes ist der weitere Ausbau unserer Partnerbeziehungen. Über die Etablierung von **Transformation Factories** wollen wir das Service-Geschäft industrialisieren und den Automatisierungsgrad einer SAP S/4HANA-Migration weiter steigern. Erste Factories konnten wir bereits mit Partnern wie All4One und Accenture aufbauen.

Das starke Wachstum in unserem Partnergeschäft ist auch an den aktuellen Halbjahreszahlen ablesbar:

Im ersten Halbjahr 2022 lagen die Umsätze, die wir über Partnerunternehmen erzielen konnten, bei rund 23 Mio. €; dies entspricht einem Anteil von rund 28% am Gesamtumsatz und einem Anstieg von rund 59% gegenüber dem Vorjahr.

Noch deutlicher wird das dynamische Wachstum in diesem Bereich, wenn man berücksichtigt, dass in den Vorjahresumsatz noch verschiedene Partnerverträge mit sofort umsatz- und ergebniswirksamen Softwarekontingenten in Höhe von 4,5 Mio. € eingeflossen sind. Seit Beginn des zweiten Halbjahrs 2021 schließen wir solche „Up-Front“-Verträge nicht mehr ab.

Zentraler Bestandteil unserer Wachstumsstrategie „ELEVATE“ ist die Erhöhung des Umsatzanteils mit eigenen Softwarelösungen - mit dem Ziel, unser Geschäft zu skalieren und unsere Profitabilität zu erhöhen.

- Zum ersten Halbjahr 2022 liegen die erzielten **Softwareumsätze** mit rund 24 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres. Unter Beachtung der bereits erwähnten 4,5 Mio. € aus dem Partnergeschäft konnten die Softwareumsätze gegenüber dem Vorjahr um 25% gesteigert werden.
- Der Blick auf den **Gesamtumsatz** in Höhe von rund 83 Mio. € offenbart das umsatzstärkste Halbjahr der SNP-Unternehmensgeschichte – gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Wachstum von 10%. In der sogenannten Like-for-like-Betrachtung – also unter Berücksichtigung der Zu- und Verkäufe im Jahr 2021 – legte der Umsatz um rund 14% zu.
- Beim **Auftragseingang** zeigt die Like-for-like-Betrachtung einen Anstieg von rund 4% gegenüber dem Vorjahreshalbjahr. Ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte sank dieser um 10%.

Die Halbzeitbilanz zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Das **operative Ergebnis (EBIT)** der ersten sechs Monate des Jahres liegt bei 1,8 Mio. € – die Marge entsprechend bei 2,2%. Gegenüber dem Verlust im Vorjahr ist dies eine deutliche Verbesserung. Zudem erzielten wir zum ersten Mal seit dem Jahr 2016 ein positives EBIT im ersten Halbjahr.

Zur Erreichung des prognostizierten Jahresergebnisses zwischen 10,5 Mio. € und 13 Mio. € liegen noch einige Anstrengungen vor uns. Wir rechnen damit, dass das zweite Halbjahr wie in den vergangenen Jahren deutlich stärker wird. Dies trotz der Unsicherheiten des wirtschaftlichen Umfelds und daraus folgend, dass Mehrjahresverträge zurückhaltender vergeben werden.

Dennoch sind wir zuversichtlich, dass sich die konsequente Umsetzung der ELEVATE-Wachstumsstrategie weiterhin positiv in den wesentlichen Kennzahlen bemerkbar machen wird – insbesondere bei der Profitabilität bei gleichzeitigem Wachstum.

Unsere renommierten Partner, unsere zufriedenen Kunden und insbesondere motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage für den weiteren Unternehmenserfolg. Wir sind zuversichtlich, die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2022 zu erreichen.

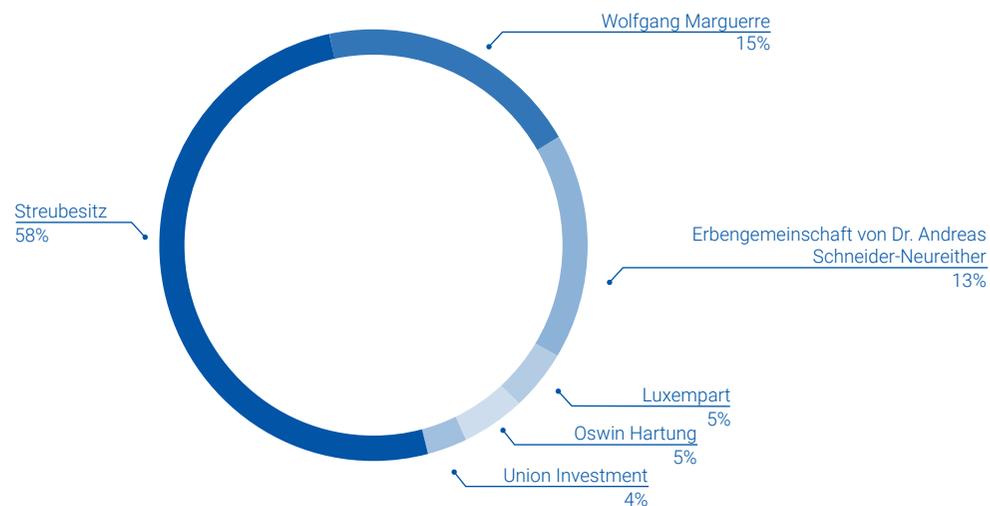
Ich bedanke mich bei unseren Mitarbeitenden, bei allen Aktionärinnen und Aktionären und allen anderen Stakeholdern für das im ersten Halbjahr 2022 entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden weiter alles daransetzen, ihr Vertrauen auch in Zukunft zu rechtfertigen.

Michael Eberhardt, CEO

SNP AM KAPITALMARKT



AKTIONÄRSSTRUKTUR



AKTIENSTAMMDATEN

Wertpapierkennnummer	720 370
Börsenkürzel	SHF
Marktsegment	Prime Standard
Gattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien
Aktien zum 30. Juni 2022	7.385.780 (Grundkapital 7.385.780 €)
Indizes	CDAX, DAXsector All Software, DAXsubsector All IT-Services, Prime All-Share, Prime Standard Index

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

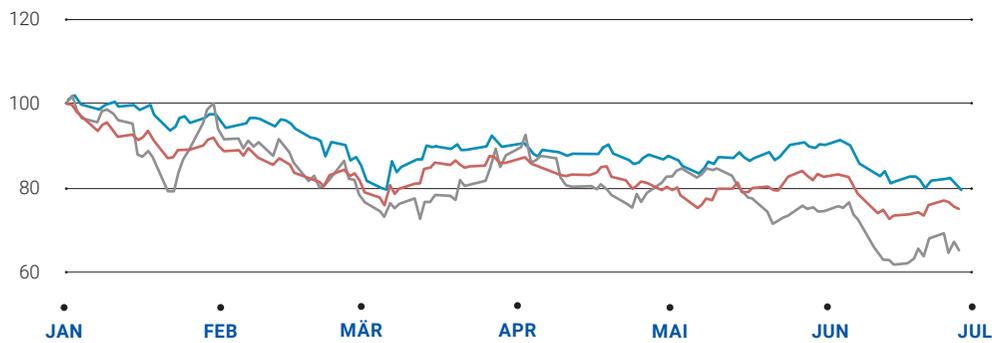
		2022	2021
Ergebnis je Aktie zum 30. Juni	in €	0,02	-0,27
Marktkapitalisierung zum 30. Juni	in Mio. €	183	449
Kurs zum 30. Juni	in €	24,75	62,30
Höchstkurs im ersten Halbjahr	in €	39,68	64,40
Tiefstkurs im ersten Halbjahr	in €	23,60	49,85



ENTWICKLUNG DER SNP-AKTIE IM JAHR 2022

Index: 1. Januar 2022 = 100

- SNP
- SDAX
- DAX



Weitere Informationen zur SNP-Aktie unter <https://www.snpgroup.com/de/aktie>

Weitere Informationen zu den Investor Relations <https://www.snpgroup.com/de/investor-relations>



FINANZKALENDER

Q3 2022

26. Oktober 2022

ANALYSTEN

- Berenberg
- Bankhaus Metzler
- Stifel
- M.M. Warburg

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT DER SNP SCHNEIDER-NEUREITHER & PARTNER SE FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2022

Unser Geschäftsmodell

Wir unterstützen weltweit Unternehmen bei der Umsetzung von komplexen Transformationsprojekten und helfen ihnen, diese sicher und kostensparend durchzuführen. Unsere Software und Services vereinfachen durch Automatisierung die organisatorische oder technische Transformation von Geschäftsanwendungen und ermöglichen es Unternehmen so, mit dem digitalen Wandel Schritt halten zu können. Mit der Erfahrung aus einer Vielzahl an Projekten haben wir den Transformationsansatz BLUEFIELD™ und die Data Transformation Platform CrystalBridge® entwickelt. Mit diesen Lösungen können IT-Landschaften deutlich schneller und gezielter umstrukturiert, modernisiert und Daten sicher in neue Systeme oder in Cloud-Umgebungen migriert werden. Im Vergleich zu herkömmlichen Ansätzen gewährt dies unseren Kunden Vorteile bei gleichzeitig geringerem Zeit- und Kostenaufwand.

SNP betreut multinationale Unternehmen aller Branchen. SNP wurde 1994 gegründet, ist seit dem Jahr 2000 börsennotiert und seit August 2014 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE0007203705) gelistet. Seit 2017 firmiert das Unternehmen als Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea/SE).

Ausführungen zum SNP-Portfolio sind im Geschäftsbericht 2021 auf den Seiten 59 ff. zu finden.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM ERSTEN HALBJAHR 2022

Aufstockung der Anteile an der EXA-Gruppe

Im März 2022 hat die NIANK GmbH, Hirschberg, Deutschland, uns mitgeteilt, dass sie die in der Aktionärsvereinbarung festgelegte Put-Option (Early-Exit-Option) ausüben wird. Daraufhin wurden 10% der Anteile an der EXA AG an die SNP SE übertragen. Der Kaufpreis der Anteile betrug 5,3 Mio. €; dieser wurde zur Hälfte im Mai 2022 bezahlt und minderte entsprechend die Kaufpreisverbindlichkeit. Die zweite Hälfte der Kaufpreiszahlung wurde im Juli 2022 beglichen. Damit hält die SNP SE nunmehr 84,9% der Anteile an der EXA AG.

Aufnahme eines Schuldscheindarlehens

Im März 2022 hat sich die SNP SE mit Investoren über die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens im Volumen von insgesamt 32,5 Mio. € geeinigt. Die Darlehen sind variabel verzinst und haben eine Laufzeit von fünf Jahren. Die aktuelle Verzinsung beläuft sich auf 1,50% p. a. Die Darlehen dienen der Refinanzierung und Tilgung von Schuldscheindarlehen aus dem Jahre 2017 in Höhe von 26 Mio. € sowie der Finanzierung des weiteren Wachstums.

Wechsel des CFO

Der Verwaltungsrat hatte sich am 30. März 2022 mit Prof. Dr. Heiner Diefenbach, geschäftsführender Direktor und Chief Financial Officer (CFO) der SNP, einvernehmlich darauf geeinigt, dass Prof. Diefenbach zum 31. März 2022 als geschäftsführender Direktor abberufen und die SNP verlassen wird. Der Verwaltungsrat dankte Prof. Diefenbach für seine gut zweijährige Tätigkeit als CFO der SNP. Der Prozess für die Suche nach einem Nachfolger wurde umgehend eingeleitet. Der Verwaltungsrat hatte außerdem beschlossen, Prof. Dr. Thorsten Grenz zum geschäftsführenden Direktor der SNP zu berufen. Prof. Grenz wird interimsmäßig als CFO der SNP fungieren, bis die Suche nach einem neuen CFO abgeschlossen ist.

Ordentliche (virtuelle) Hauptversammlung 2022

Die ordentliche Hauptversammlung der SNP SE, die am 2. Juni 2022 als virtuelle Hauptversammlung stattfand, stimmte allen Tagesordnungspunkten mit großen Mehrheiten zu. Neben der Entlastung des Verwaltungsrats und der geschäftsführenden Direktoren billigte die Hauptversammlung sowohl den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 als auch das modifizierte Vergütungssystem für den Verwaltungsrat und die neue Festsetzung der Verwaltungsratsver-

gütung. Zudem folgten die Aktionäre dem Vorschlag des Verwaltungsrats zur Ergebnisverwendung und beschlossen, den ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 6,1 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Transformation World 2022 und Präsentation der nächsten Generation der Softwareplattform CrystalBridge

Am 29. und 30. Juni 2022 fand die SNP-Kundenveranstaltung „Transformation World“ statt. Im Jahr 2019 letztmalig als physische Konferenz ausgerichtet, durften wir dieses Jahr wieder rund 700 Gäste in Heidelberg begrüßen, die sich über Business- und IT-Transformationen informiert und ausgetauscht haben.

Unter dem Motto „Transformation Gestalten“ fand die Community zwei Tage lang zusammen, um Fachbeiträge und praxisrelevante Workshops über Migration nach SAP S/4HANA und in die Cloud zu verfolgen sowie Trends bei IT- und Geschäftstransformationen aufzuspüren.

Auf der Transformation World 2022 stellten wir die nächste Generation der Softwareplattform CrystalBridge vor. Die Innovationen erstrecken sich über eine noch umfangreichere Datenanalyse inklusive Benchmarking und Monitoring, bessere Cloud-Integration und -Konnektivität sowie ein um-

fangreiches Angebot im Datenmanagement. Damit erhalten Kunden eine umfassende Unterstützung bei ihren Datenherausforderungen und können ihre digitale Transformation noch schneller, effizienter und kostengünstiger umsetzen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Weltwirtschaftliche Lage

Die erste Hälfte des Jahres 2022 wurde maßgeblich von dem Russland-Ukraine-Krieg, der Inflation und der Coronapandemie geprägt. Neben den Spätwirkungen der pandemiebedingten Einschränkungen der vergangenen zwei Jahre beeinträchtigen die geopolitischen Folgen des Krieges und die stark steigenden Inflationsraten die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und der ganzen Welt.

In seinem im April 2022 veröffentlichten „World Economic Outlook Update“ geht der Internationale Währungsfonds (IWF) mit Andauern des Krieges in der Ukraine von weiteren negativen Auswirkungen auf die weltweiten Rohstoffmärkte, den Handel und die Finanzmärkte aus. Damit verbunden ist die Erwartung einer steigenden Inflationsrate im Jahr 2022, welche sich in fortgeschrittenen Volkswirtschaften auf 5,7% und in Schwellenländern auf 8,7% erhöhen sollte.¹

Die Wirtschaftsexperten des IWF passten im April 2022 ihre Schätzungen für die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 nach unten an. Die Prognosen basieren auf der Annahme, dass die Sanktionen gegen Russland aufgrund des Kriegs mit der Ukraine bestehen bleiben und die gesundheitlichen sowie wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie im Laufe des Jahres 2022 abklingen. Der weltweite Anstieg des Bruttoinlandsproduktes in den Jahren 2022 und 2023 wird nun jeweils auf 3,6% geschätzt, 0,8 bzw. 0,2 Prozentpunkte weniger als in der Prognose vom Januar 2022.²

¹ Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, April 2022.

² Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, April 2022.

Lage des IT-Transformationsmarkts

Anhaltend gute Stimmung bei IT-Beratern

Weltweit kommt es weiterhin zu unterbrochenen Lieferketten und zur Verknappung wichtiger Materialien, dazu treten Engpässe und damit einhergehend steigende Preise bei Energie, Rohstoffen und Vorprodukten auf. Diese Herausforderungen führen zu einem deutlichen Anstieg der Kosten und einer geringeren Produktion. Die Unternehmen reagieren auf diese Herausforderungen auch mit der verstärkten Nutzung digitaler Lösungen, um die Flexibilität und Resilienz der Fertigung zu erhöhen. Laut dem „Digital Factory Transformation Survey 2022“ von PricewaterhouseCoopers (PwC) investieren die Industrieunternehmen weltweit jährlich über einer Billion Euro in digitale Transformationslösungen. Zwei Drittel der 700 von PwC befragten Fertigungsunternehmen aus aller Welt stehen beim Thema digitale Produktion noch ganz am Anfang.³

Mergers & Acquisitions auf attraktivem, hohem Niveau

Der Markt für Mergers & Acquisitions ist einer der wesentlichen Treiber für IT-Datentransformationen. Der Markt erweist sich trotz der gestiegenen Inflationsraten und Zinssätze als robust. Zwar hat sich das M&A-Tempo im Jahr 2022 abgekühlt und der Transaktionswert belief sich im ersten

Quartal 2022 auf 599 Mrd. USD, was einen deutlichen Rückgang gegenüber den 970 Mrd. USD im vierten Quartal 2021 darstellt. Jedoch brachte bereits das zweite Quartal 2022 mit einem Transaktionswert im April und Mai von insgesamt 702 Mrd. USD eine Erholung mit sich. Somit wird der M&A-Markt 2022 voraussichtlich hinter 2021 zurückbleiben, aber dennoch zu den stärksten der letzten 20 Jahre gehören.⁴

Cloud Computing, Agilität und Innovation

Innovative und agile cloudbasierte IT-Datentransformationen sind ein weiterer Auslöser von Transformationsprozessen. Gemäß den Ergebnissen einer repräsentativen Umfrage aus den Monaten Februar bis März 2022 von Bitkom Research im Auftrag der KPMG AG unter 552 Unternehmen nahm die Cloud-Nutzung durch Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten in Deutschland im Jahr 2022 weiter zu und stieg von 82% im Jahr 2021 auf 84% im Jahr 2022. Weitere 13% stehen kurz vor dem Eintritt in die Cloud und befinden sich in der Planungs- oder Diskussionsphase.

Für die meisten Unternehmen bedeutet Cloud Computing mehr, als nur skalierbare Rechenleistungen abrufen zu können. Die überwiegende Mehrheit der Cloud-Nutzer (78%) verfolgt mit ihrer Cloud-Strategie das Ziel der Kostenredu-

zierung. Jedes dritte Unternehmen (37%) verspricht sich mehr Agilität und jedes vierte (28%) eine höhere Innovationsfähigkeit. Außerdem schreiben fast 90% der Cloud-Nutzer dem Einsatz der Cloud einen großen Mehrwert bei der Erreichung ihrer ESG-Ziele im Hinblick auf die Ermöglichung neuer flexibler Arbeitsformen zu.⁵ Für SNP ist dieser Trend ein weiterer stabiler Wachstumstreiber.

³ PWC – Die digitalen Champions der Industrie meistern die VUCA-Welt, Survey 2022 (<https://www.pwc.de/de/strategie-organisation-prozesse-systeme/operations/smart-manufacturing/digital-factory-transformation-survey-2022.html#>).

⁴ Bain & Company – Global M&A Report Midyear 2022 (<https://www.bain.com/insights/global-m-and-a-report-midyear-2022/>).

⁵ Cloud-Monitor 2022 – Eine Studie von Bitkom Research im Auftrag von KPMG, (https://hub.kpmg.de/hubfs/LandingPages-PDF/cloud-monitor-2022_sec.pdf?utm_campaign=Cloud-Monitor%202022&utm_medium=email&_hsmi=211411921&_hsenc=p2ANqtz-y4ywG-XDb2awuMybAnlhOFWQFdS85Yd9H2YlvrG-2iIRXoRwkrGdfNH-5PocQFjs2GCBk_Or2CmJMj1JB0G747_7lXenyFixpbc40360M7V2ojjic&utm_content=211411921&utm_source=hs_automation).

„SNP: Selective Transformation to SAP S/4HANA“

Das ERP-Produkt SAP S/4HANA ist einer der wesentlichen Treiber, der immer mehr Unternehmen bewegt, mit Prozessveränderungen und einer Cloud-Strategie ihre digitale Transformation anzugehen. Hintergrund ist, dass die Mainstream-Wartung für die Kernanwendungen der SAP Business Suite 7 von der SAP nur noch bis Ende 2027 bereitgestellt wird; bis Ende 2030 wird eine optionale Extended-Wartung angeboten.⁶ Für SNP ist dieser Trend ein weiterer stabiler Wachstumstreiber.

Zur Steigerung der Implementierungsquote hat SAP das Programm SAP S/4HANA Movement aufgelegt, um seinen Bestandskunden Software und Services bereitzustellen, die einen Umstieg nach SAP S/4HANA erleichtern. Als Teil dieses Programms wird es ausgewählten Partnern ermöglicht, ihre Lösungspakete, sogenannte „SAP-Qualified Partner-Packaged Solutions“, anzubieten. Im Zuge dieser Initiative hat SNP zur Erleichterung des Wechsels nach SAP S/4HANA standardisierte und konfigurierbare Lösungspakete entwickelt, die auf der Datentransformationsplattform CrystalBridge[®] basieren. Die CrystalBridge[®] wurde von SNP

im ersten Halbjahr um weitere Funktionen zur Datenanalyse und Cloud-Integration erweitert. Das Angebot, das SNP entwickelt hat, trägt den Namen „SNP: Selective Transformation to SAP S/4HANA“.

RISE with SAP

Anfang 2021 hat die SAP das Angebot „RISE with SAP“ vorgestellt. „RISE with SAP“ bietet den SAP-Kunden einen Weg in die Cloud. Das Angebot umfasst Services, um Geschäftsprozesse mit Business Process Intelligence umzugestalten, unterstützt bei der Datenmigration und lässt die Wahl bei der Cloud-Infrastruktur.

Auch wir sind als einer der ersten großen SAP-Partner mit unserem eigenen ERP-System über das RISE-Programm in die Cloud gegangen. Im Dezember 2021 haben wir mit SAP eine Vereinbarung unterzeichnet, unser eigenes System im Rahmen von „RISE with SAP“ in eine Microsoft-Azure-Umgebung zu verlagern. Die Transformation haben wir im zweiten Quartal 2022 mit unserer eigenen Datenmigrationsplattform CrystalBridge[®] und eigenen Ressourcen erfolgreich durchgeführt.

Auswirkungen auf die SNP

Die zehn weltweit führenden IT-Beratungsunternehmen erzielten im Jahr 2021 Umsätze von mehr als 230 Mrd. Euro – ein Rückgang von -8% gegenüber 2020. Als weltweit führender Anbieter von Software zur Bewältigung komplexer digitaler Transformationsprozesse adressiert SNP einen Teil dieses kapital- und personalintensiven IT-Beratungsmarktes. Für die IT-Beratungsunternehmen ist die technische Datenmigration ein sehr anspruchsvoller und zunehmend kritischer Teil eines umfangreichen Beratungsprojekts. SNP setzt dabei – anders als klassische IT-Beratung im ERP-Umfeld – auf einen automatisierten Ansatz mithilfe eigens entwickelter Software.

⁶ SAP, 2020 (<https://news.sap.com/germany/2020/02/wartung-s4hana-sap-business-suite-7/#ftn>).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SNP SCHNEIDER-NEUREITHER & PARTNER SE IM ERSTEN HALBJAHR 2022*

AUFTRAGSBESTAND UND AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €	H1 2022	H1 2021	Δ
Auftragseingang	82,6	91,9	-10%
Service	52,4	56,4	-7%
Software	23,0	32,5	-29%
EXA	7,2	3,0	+140%
Auftragsbestand	130,1	132,8	-2%
Service	77,8	72,5	+9%
Software	46,9	56,1	-16%
EXA	4,5	4,3	+5%

in Mio. €	Q2 2022	Q2 2021	Δ
Auftragseingang	38,5	39,4	-2%
Service	26,0	27,2	-4%
Software	10,4	10,7	-3%
EXA	2,1	1,5	+40%

Der **Auftragseingang** lag im ersten Halbjahr mit 82,6 Mio. € um 10% unter dem Vergleichswert des Vorjahres (i. Vj. 91,9 Mio. €); dies ist im Wesentlichen auf die Änderungen im Konsolidierungskreis sowie auf eine kundenseitige Umstellung von strategischen Programmvergaben hin zu verstärkten Einzelprojektbeauftragungen zurückzuführen.

Like-for-like-Betrachtung⁷

Unter Beachtung der Hinzurechnung der Auftragseingänge von Datavard und EXA im ersten Halbjahr 2021 (EXA vor ihrem Akquisitionsstichtag am 1. März 2021), in Summe 8,4 Mio. €, und der Eliminierung des Auftragseingangs der SNP Poland im ersten Halbjahr 2021 in Höhe von 21,0 Mio. € ergab sich in der Like-for-like-Betrachtung ein Anstieg des Auftragseingangs in Höhe von +3,3 Mio. € bzw. +4% (H1 2021 Like for like: 79,3 Mio. €).

Auf das **Segment Service** entfielen rund 63% des Auftragseingangs (i. Vj. rund 61%). Dem **Segment Software** waren rund 28% des Auftragseingangs zuzuordnen (i. Vj. rund 35%). Auf das **Segment EXA** entfielen rund 9% des Auftragseingangs im Berichtszeitraum (i. Vj. rund 3%; Erstkonsolidierung zum 1. März 2021).

Weiterhin stabil entwickelte sich der Auftragseingang in Verbindung mit anstehenden **SAP S/4HANA-Projekten**: Mit 28,1 Mio. € im ersten Halbjahr 2022 liegt der Auftragseingang exakt auf Vorjahresniveau (i. Vj. 28,1 Mio. €); damit machen SAP S/4HANA-Projekte rund 34% des gesamten Auftragseingangs der SNP-Gruppe aus (i. Vj. rund 31%).

Auf die **CEU-Region** (Zentraleuropa inkl. Slowakei) entfielen 50,5 Mio. € des Auftragseingangs; gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 entspricht dies einem Anstieg von rund 10%

(i. Vj. 46,0 Mio. €). Der Anteil der CEU-Region am globalen Auftragseingang lag damit bei 61% (i. Vj. 50%).

Über **Partner** wurde im ersten Halbjahr 2022 ein Auftragseingang von 27,9 Mio. € erwirtschaftet (i. Vj. 27,2 Mio. €); gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem leichtem Anstieg von rund 3%.

Der **Auftragsbestand** lag zum 30. Juni 2022 bei 130,1 Mio. €; nach 135,3 Mio. € zum 31. Dezember 2021.

Umsatzentwicklung

Die SNP-Gruppe konnte den Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2022 um 10,1% auf 83,3 Mio. € steigern (i. Vj. 75,7 Mio. €). Der Umsatzanstieg ist entscheidend auf die positive Entwicklung der **Serviceumsätze** (inkl. der Serviceumsätze der EXA AG) zurückzuführen, die im Zuge einer verbesserten Beraterauslastung eine Umsatzausweitung von 7,4 Mio. oder rund 14,3% auf 59,5 Mio. € zur Folge hatte (i. Vj. 52,1 Mio. €).

* Nachfolgende prozentuale Veränderungen basieren auf exakten und nicht gerundeten Werten.

⁷ Im Geschäftsjahr 2021 hat die SNP SE zahlreiche M&A-Transaktionen getätigt: So wurden 74,9% der Anteile an der EXA AG mit Wirkung zum 1. März 2021 und 100% der Anteile an der Datavard AG mit Wirkung zum 1. August 2021 erworben. Zum 1. Oktober 2021 wurden 51% der Anteile an der SNP Poland veräußert.

Die **Softwareumsätze** (inkl. der Softwareumsätze der EXA AG) liegen mit 23,8 Mio. € leicht über Vorjahr (i. Vj. 23,6 Mio. €), was die unverändert erfolgreiche Umsetzung des Software- und Partnergeschäfts unterstreicht. In den Softwareumsatz des Vorjahres waren noch verschiedene Partnerverträge mit sofort umsatz- und ergebniswirksamen Softwarekontingenten in Höhe von 4,5 Mio. € eingeflossen, die seit Beginn des zweiten Halbjahrs 2021 nicht mehr abgeschlossen werden.

Like-for-like-Betrachtung

Unter Beachtung der Hinzurechnung der Umsatzerlöse von Datavard und EXA im ersten Halbjahr 2021 (EXA vor ihrem Akquisitionstichtag am 1. März 2021), in Summe 10,4 Mio. €, und der Eliminierung des externen Umsatzes der SNP Poland im ersten Halbjahr 2021 in Höhe von 12,8 Mio. € ergibt sich in der Like-for-like-Betrachtung eine positive Veränderung des Umsatzes in Höhe von 10,1 Mio. € bzw. 13,7% (H1 2021 Like for like: 73,2 Mio. €).

Umsatzverteilung nach Segmenten^a

GESAMTUMSATZ NACH SEGMENTEN

in Mio. €	2022	2021	Δ
H1	83,3	75,7	+10%
Service	54,9	48,5	+13%
Software	23,5	23,5	0%
EXA	5,0	3,6	+37%
Q2	42,3	42,6	-1%
Service	28,4	26,3	+8%
Software	11,4	13,8	-18%
EXA	2,6	2,5	+2%

Im ersten Halbjahr konnte der Umsatz im **Segment Service** gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 auf Basis verbesserter Beraterauslastung um 6,4 Mio. € bzw. rund 13% gesteigert werden. Gemessen am Gesamtumsatz in Höhe von 83,3 Mio. € entspricht der erzielte Umsatz im Segment Service einem Anteil von rund 66% (H1 2021: 64%).

Der Umsatz im **Segment Software (inklusive Wartung und Cloud)** entspricht im Berichtszeitraum und gemessen am Gesamtumsatz einem Anteil von 28% (i. Vj. 31%).

UMSÄTZE IM SEGMENT SOFTWARE

in Mio. €	2022	2021	Δ
H1	23,5	23,5	0%
Softwarelizenzen	14,3	13,8	+3%
Softwaresupport	7,1	7,0	+2%
Cloud / SaaS	2,1	2,8	-24%
Q2	11,4	13,8	+18%
Softwarelizenzen	6,7	8,6	-22%
Softwaresupport	3,6	3,8	-4%
Cloud / SaaS	1,0	1,5	-29%

Innerhalb des Segments Software lagen die Erlöse mit Softwarelizenzen mit einem Volumen von 14,3 Mio. € um 0,5 Mio. € über dem Vorjahreswert (i. Vj. 13,8 Mio. €).

^a Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur wird die im Geschäftsjahr 2021 erworbene EXA AG seit Ende 2021 als separates Segment ausgewiesen. Die im Halbjahresfinanzbericht des Vorjahres zunächst in den Segmenten Service und Software ausgewiesenen Umsatzerlöse der EXA wurden in den Erläuterungen zum diesjährigen Halbjahresfinanzbericht entsprechend angepasst und dem Segment EXA zugeordnet. Weitere Erläuterungen hierzu sind zu finden unter „Zusätzliche Informationen zur Segmentberichterstattung“ im Konzernzwischenabschluss auf Seite 30.

Die wiederkehrenden Umsätze im Softwaresupport legten um 0,2 Mio. € bzw. 2,5% auf 7,1 Mio. € (i. Vj. 7,0 Mio. €) zu. Innerhalb der Wartungsumsätze lassen sich gegenläufige Effekte erkennen. Während die Supportumsätze für eigene Software sich deutlich um 1,8 Mio. € oder 48,9% erhöhten, reduzierten sich gleichzeitig die Supportumsätze für Fremdsoftware um 1,6 Mio. € oder 50,8%. Letzteres ist überwiegend auf den Verkauf der Mehrheitsanteile an der polnischen Tochtergesellschaft SNP Poland Sp. z. o.o zum 1. Oktober 2021 zurückzuführen.

Die Cloud-Erlöse (einschließlich Software as a Service) gingen im Wesentlichen ebenfalls aufgrund des Verkaufs der polnischen Tochtergesellschaft SNP Poland Sp. z. o.o um 0,7 Mio. € bzw. 24,0% auf 2,1 Mio. € (i. Vj. 2,8 Mio. €) zurück.

Auf das **Segment EXA** entfielen im ersten Halbjahr 2022 Umsätze in Höhe von 5,0 Mio. € (i. Vj. 3,6 Mio. €; Erstkonsolidierung zum 1. März 2021). Gemessen am Konzerngesamtumsatz entspricht der Umsatz im Segment EXA im Berichtszeitraum einem Anteil von 6% (i. Vj. 5%).

Umsatzverteilung nach Regionen

Der Anstieg des Konzernumsatzes im ersten Halbjahr 2022 ist auf eine positive Umsatzentwicklung in sämtlichen Regionen zurückzuführen. Die Verteilung und Entwicklung der externen Umsätze nach Regionen zeigen die nachfolgenden Tabellen:

UMSÄTZE NACH REGIONEN

in Mio. €	H1 2022	H1 2021	Δ
CEU	49,8	40,2	+24%
EEMEA*	-	12,8	-
LATAM	12,2	9,8	+25%
USA	10,6	5,7	+87%
JAPAC	7,1	3,8	+86%
UKI	3,7	3,4	+9%

in Mio. €	Q2 2022	Q2 2021	Δ
CEU	26,0	23,2	+12%
EEMEA*	-	6,8	-
LATAM	6,9	5,3	+31%
USA	5,6	2,9	+91%
JAPAC	2,1	2,6	-19%
UKI	1,7	1,7	-2%

* Die Region EEMEA umfasste die Regionen Osteuropa, Naher Osten und Afrika. Mit der Veräußerung von 51% der Anteile an der SNP Poland zum 1. Oktober 2021 entfällt der Ausweis.

Ertragslage

Die SNP erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2022 ein **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** in Höhe von 7,2 Mio. € (i. Vj. 2,9 Mio. €); dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 4,3 Mio. €. Die EBITDA-Marge beträgt dementsprechend 8,6% (i. Vj. 3,8%).

Der operative Ergebnisanstieg resultiert überwiegend aus den Ergebnisbeiträgen, welche mit dem Umsatzanstieg verbunden sind. Auf die Akquisitionen EXA und Datavard entfiel ein EBITDA in Höhe von zusammen 1,4 Mio. €.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Materialaufwand reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. € oder 9,5% auf 10,8 Mio. € (i. Vj. 11,9 Mio. €). Während die bezogenen Leistungen parallel zu den Beratungserlösen um 1,2 Mio. € auf 9,1 Mio. € anstiegen, reduzierten sich die Aufwendungen für Software analog den Umsätzen mit Fremdsoftware um 2,4 Mio. €. Letzterer Effekt ist überwiegend auf den Verkauf der Mehrheitsanteile an der Einheit SNP Poland zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 2,4 Mio. € oder 4,6% auf 54,4 Mio. €. Dies resultiert zum einen aus Lohn- und Gehaltssteigerungen und zum anderen sind im ersten Halbjahr 2022 Abfindungen in Höhe von 0,6 Mio. € (i. Vj. 0,0 Mio. €) in den Personalaufwendungen enthalten. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich im Wesentlichen durch den Verkauf der polnischen Tochtergesellschaft von 1.485 auf 1.263 verringert.

Die Abschreibungen erhöhten sich insbesondere durch zusätzliche PPA-Abschreibungen infolge der im Vorjahr unterjährig erfolgten Akquisitionen um 1,3 Mio. € auf 5,3 Mio. € (i. Vj. 4,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen legten im Berichtszeitraum um 7,0 Mio. € auf 16,9 Mio. € zu (i. Vj. 9,9 Mio. €). Dies begründet sich im Wesentlichen durch Leistungen, welche die SNP von der früheren SNP Poland (1,5 Mio. €) bezogen hatte. Diese Leistungen waren im Vorjahr konzernintern und damit nicht erfolgswirksam, während sie seit Verkauf der SNP Poland als extern bezogene Leistungen aufwandswirksam sind. Weitere Kostensteigerungen in diesem Posten resultieren insbesondere aus negativen Währungskurseffekten (+2,0 Mio. €), Kosten für Werbung und Repräsentation (+0,6 Mio. €, u. a. infolge der wieder als Präsenzveranstaltung im zweiten Quartal stattgefundenen Transformation World), sonstigen Personalkosten (+0,6 Mio. €, für Personalanwerbung und Weiterbildung) sowie aus Reisekosten (+0,5 Mio. €).

Die Sonderaufwendungen für im vergangenen Jahr durchgeführte M&A-Projekte sowie Rechtsstreitigkeiten beliefen sich im ersten Halbjahr 2022 auf 0,8 Mio. € (i. Vj. 0,8 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge legten im ersten Halbjahr 2022 um 4,9 Mio. € auf 6,1 Mio. € zu, was im Wesentlichen auf Währungskurseffekte (+4,5 Mio. €) zurückzuführen ist.

Netto ergaben sich im ersten Halbjahr 2022 positive Währungskurseffekte in Höhe von 2,6 Mio. € nach 0,2 Mio. € im Vorjahr, was überwiegend auf die starke Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro zurückzuführen ist.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** lag mit 1,8 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums von -1,1 Mio. €. Die EBIT-Marge liegt demnach bei 2,2% (i. Vj. -1,4%).

OPERATIVE ERGEBNISENTWICKLUNG

	H1 2022	H1 2021	Δ
EBITDA (in Mio. €)	7,2	2,9	+4,3
EBITDA-Marge	8,6%	3,8%	+4,8 PP
EBIT (in Mio. €)	1,8	-1,1	+2,9
EBIT-Marge	2,2%	-1,4%	+3,6 PP

	Q2 2022	Q2 2021	Δ
EBITDA (in Mio. €)	3,4	3,8	-0,4
EBITDA-Marge	8,1%	8,9%	-0,8 PP
EBIT (in Mio. €)	0,7	1,7	-1,0
EBIT-Marge	1,7%	3,9%	-2,2 PP

Like-for-like-Betrachtung

Unter Beachtung der Hinzurechnung des EBITDA von Datavard im ersten Halbjahr 2021 und EXA in den Monaten Januar und Februar (vor ihrem Akquisitionstichtag am 1. März 2021), in Summe 1,8 Mio. €, und der Eliminierung des EBITDA der SNP Poland im ersten Halbjahr 2021 in Höhe von 1,7 Mio. € ergibt sich in der Like-for-like-Betrachtung eine positive Veränderung des EBITDA in Höhe von 4,1 Mio. € (H1 2021 Like for like: 3,1 Mio. €).

Auf EBIT-Ebene ergibt sich in der Like-for-like-Betrachtung eine positive Veränderung in Höhe von 3,1 Mio. € (H1 2021 Like for like: -1,3 Mio. €).

EBIT IM SEGMENT SERVICE

	H1 2022	H1 2021
EBIT (in Mio. €)	1,0	-1,8
EBIT-Marge	1,9%	-3,6%

	Q2 2022	Q2 2021
EBIT (in Mio. €)	1,0	0,5
EBIT-Marge	3,4%	2,0%

EBIT IM SEGMENT SOFTWARE

	H1 2022	H1 2021
EBIT (in Mio. €)	6,7	5,6
EBIT-Marge	28,5%	23,9%

	Q2 2022	Q2 2021
EBIT (in Mio. €)	2,9	4,0
EBIT-Marge	25,7%	29,1%

EBIT IM SEGMENT EXA

	H1 2022	H1 2021
EBIT (in Mio. €)	0,7	0,9
EBIT-Marge	13,4%	25,8%

	Q2 2022	Q2 2021
EBIT (in Mio. €)	0,5	0,5
EBIT-Marge	17,6%	18,3%

Das negative Finanzergebnis in Höhe von -1,7 Mio. € (i. Vj. -0,8 Mio. €) ist weitgehend auf die Ausschüttung an Minderheitsaktionäre der EXA AG in Höhe von 1,4 Mio. € im ersten Quartal 2022 zurückzuführen. Aus Konzernperspektive waren aufgrund bestehender Put-/Call-Optionen 100% der Geschäftsanteile der SNP SE zum 1. März 2021 zuzuordnen, weswegen die Ausschüttung als Zinsaufwand in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung auszuweisen ist.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich im ersten Halbjahr 2022 auf -0,1 Mio. € (i. Vj. -0,2 Mio. €). Nach Steuern vom Einkommen und Ertrag ergab sich ein Periodenergebnis in Höhe von +0,1 Mio. € (i. Vj. -2,1 Mio. €). Die Nettomarge (Periodenergebnis im Verhältnis zum Gesamtumsatz) beläuft sich auf +0,2% (i. Vj. -2,8%).

FINANZ- UND PERIODENERGEBNIS

in Mio. €	H1 2022	H1 2021
Finanzergebnis	-1,7	-0,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	0,2	-1,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,1	-0,2
Periodenergebnis	0,1	-2,1
Ergebnis pro Aktie (verwässert und unverwässert)	0,02	-0,27

in Mio. €	Q2 2022	Q2 2021
Finanzergebnis	0,2	-0,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	0,9	1,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,2	-0,8
Periodenergebnis	0,7	0,4
Ergebnis pro Aktie (verwässert und unverwässert)	0,1	0,08

Finanz- und Vermögenslage

Unsere **Bilanzsumme** hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 leicht um 5,7 Mio. € auf 260,3 Mio. € verringert.

Auf der **Aktivseite** reduzierten sich die **kurzfristigen Vermögenswerte** zum 30. Juni 2022 um 3,7 Mio. € auf 106,4 Mio. €. Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich

die Vertragsvermögenswerte (+8,5 Mio. € auf 38,4 Mio. €) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (+2,9 Mio. € auf 36,8 Mio. €). Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte legten aufgrund saisonal höherer aktiver Rechnungsabgrenzungsposten zu Jahresbeginn zu (+2,2 Mio. € auf 6,2 Mio. €).

Demgegenüber reduzierten sich die **liquiden Mittel** zum 30. Juni 2022 um 15,7 Mio. € auf 24,6 Mio. € (31. Dezember 2021: 40,3 Mio. €) infolge von Kaufpreiszahlungen für die Datavard AG und die EXA AG von insgesamt rund 5 Mio. € sowie sowie dem Aufbau von Working Capital.

Die **langfristigen Vermögenswerte** verringerten sich um 2,0 Mio. € auf 154,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 156,0 Mio. €), was überwiegend auf die Reduzierung der langfristigen Vertragsvermögenswerte (-5,9 Mio. €; Umgliederung in kurzfristige Vertragsvermögenswerte) sowie immateriellen Vermögensgegenstände (-2,2 Mio. €; PPA-Abschreibungen, denen keine Zugänge gegenüberstanden) zurückzuführen ist. Demgegenüber erhöhten sich die Geschäfts- und Firmenwerte ausschließlich währungskursbedingt um 2,6 Mio. € auf 72,9 Mio. €.

Auf der **Passivseite** reduzierten sich die **kurzfristigen Schulden** zum 30. Juni 2022 um 30,7 Mio. € auf 58,8 Mio. €.

Die **langfristigen Schulden** legten dagegen um 23,3 Mio. € auf 97,6 Mio. € zu. Beide Veränderungen sind im Wesentlichen auf die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens mit einem Volumen von insgesamt 32,5 Mio. € und eine damit einhergehende Umgliederung der finanziellen Verbindlichkeiten von rund 26 Mio. € vom kurzfristigen in den langfristigen Bereich zurückzuführen. Darüber hinaus reduzierten sich im kurzfristigen Bereich die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten um 3,5 Mio. € auf 23,1 Mio. €. Dies war im Wesentlichen auf auszahlungsbedingt geringere Bonusverbindlichkeiten zurückzuführen.

Das **Konzerneigenkapital** liegt mit 104,0 Mio. € um 1,7 Mio. € über dem Niveau zum 31. Dezember 2021 von 102,2 Mio. €. Die leichte Verbesserung basierte im Wesentlichen auf einem Anstieg der sonstigen Rücklagen um 1,4 Mio. € auf -0,7 Mio. € infolge eines Anstiegs von Währungsausgleichsposten. Aus dem erhöhten Eigenkapital und der verringerten Bilanzsumme zum 30. Juni 2022 folgt eine Verbesserung der Eigenkapitalquote von 38,4% auf 39,9%.

Entwicklung des Cashflows und der Liquiditätslage

Der negative operative Cashflow in Höhe von -12,6 Mio. € (i. Vj. -12,9 Mio. €) in den ersten sechs Geschäftsmonaten war im Wesentlichen auf eine Erhöhung des Working Capitals infolge eines Aufbaus der Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen und sonstiger Aktiva (+9,0 Mio. €; insbesondere Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte) sowie Mittelabflüsse aus der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Passiva (-5,0 Mio. €; insbesondere durch Auszahlung von Bonusverbindlichkeiten) zurückzuführen.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -6,0 Mio. € (i. Vj. 0,3 Mio. €) begründet sich im Wesentlichen mit Auszahlungen für den Erwerb der Mehrheitsanteile an der Datavard AG und der EXA AG.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss in Höhe von 2,7 Mio. € (i. Vj. Mittelzufluss: 10,8 Mio. €). Der Mittelzufluss resultierte aus Einzahlungen aus der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 32,5 Mio. €; dem standen Darlehenstilgungen in Höhe von 27,5 Mio. € gegenüber.

Die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben haben einen positiven Effekt von 0,2 Mio. € (i. Vj. 0,1 Mio. €).

Der Gesamtcashflow summierte sich im Berichtszeitraum auf -15,7 Mio. € (i. Vj. -1,8 Mio. €).

Unter Berücksichtigung der dargestellten Veränderungen reduzierte sich der Bestand an liquiden Mitteln zum 30. Juni 2022 auf 24,6 Mio. €. Zum 31. Dezember 2021 lag der Bestand an liquiden Mitteln bei 40,3 Mio. €. Insgesamt ist die SNP-Gruppe finanziell weiterhin solide aufgestellt.

Mitarbeitende

Zum 30. Juni 2022 hat sich Anzahl der Mitarbeitenden in der SNP-Gruppe auf 1.323 verringert; zum 31. Dezember 2021 waren in Summe 1.335 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Durchschnittlich waren im Berichtszeitraum (H1 2022) 1.262 Mitarbeitende beschäftigt (i. Vj. 1.485). Der Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl ist im Wesentlichen auf die anorganischen Effekte im Jahr 2021 zurückzuführen (Erwerb EXA zum 1. März 2021, Erwerb Datavard zum 1. August 2021 sowie Verkauf der polnischen Tochtergesellschaft zum 1. Oktober 2021).

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das Managementsystem zur Erfassung von Risiken und Chancen sowie die Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2021 detailliert beschrieben.

RISIKEN UND CHANCEN

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken und Chancen ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Diese wurden im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2021 ausführlich erörtert. Zum Ende des ersten Halbjahres 2022 ist die dort beschriebene Risiko- und Chancenposition des SNP-Konzerns insgesamt im Wesentlichen unverändert. Änderungen gibt es im Bereich der ökonomischen und politischen Risiken. Durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie durch das Risiko der Energieversorgung hat sich die konjunkturelle Entwicklung in Europa verschlechtert, was sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken kann. Insofern hat sich das Risiko für den SNP-Konzern gegenüber dem Beginn des Jahres 2022 ebenfalls erhöht, die Risikoeinschätzung für ökonomische und politische Risiken verbleibt insgesamt bei einem mittleren Risiko.

BEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION

Aus heutiger Sicht sehen wir keine Risikopositionen, die den Fortbestand der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Prognose

SNP geht für das Geschäftsjahr 2022 unverändert von einer positiven Geschäftsentwicklung aus und bestätigt den im März 2022 kommunizierten Ausblick für das Gesamtjahr 2022 sowie die gegebene Mittelfristprognose.

Für das Gesamtjahr 2022 erwartet die SNP weiterhin, dass im SNP-Konzern:

- der Auftragseingang insbesondere von einer weiter an Marktakzeptanz gewinnenden Software- und Partnerstrategie getragen wird und deutlich über dem des Vorjahrs (2021: 192 Mio. €) liegen wird;
- die Umsatzerlöse in einer Spanne zwischen 170 Mio. € und 190 Mio. € liegen werden (2021: 167,0 Mio. €; 2021 Like for like*: rund 160 Mio. €);

- das EBIT in einer Spanne zwischen 10,5 Mio. € und 13 Mio. € liegen wird. Das EBITDA wird vor allem wegen der Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte, die durch die 2021 getätigten Akquisitionen zugegangen sind (PPA-Abschreibungen) absolut stärker steigen als das EBIT.

SNP erwartet, dass sich die Umsatzerlöse in allen Segmenten (Service, Software und EXA) gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhen. Die Umsätze im Segment Software werden dabei voraussichtlich prozentual stärker zulegen als in den beiden anderen Segmenten.

Wie in den Vorjahren ist davon auszugehen, dass sich auch 2022 die Umsätze nicht gleichmäßig über die Quartale verteilen werden und mit einem stärkeren zweiten Halbjahr zu rechnen ist.

* Als Pro-forma-Kennzahl unterscheiden sich die Like-for-like-Umsätze 2021 von denen für 2021 in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Umsätzen durch das Hinzurechnen der von Datavard und EXA 2021 vor ihrem jeweiligen Akquisitionstichtag erzielten Umsätze (12,5 Mio. €) und die Eliminierung der Umsätze, welche die SNP Poland Sp. z o.o 2021 vor ihrem Verkauf erzielt hatte (19,5 Mio. €).

KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2022

AKTIVA

in T€	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2021
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24.629	40.337	27.347
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	125	1.176	15.107
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	36.751	33.807	25.210
Vertragsvermögenswerte	38.414	29.930	27.729
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	6.175	4.005	4.038
Steuererstattungsansprüche	295	826	120
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	29.466
	106.389	110.081	129.017
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- und Firmenwert	72.928	70.376	46.042
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	21.076	23.284	14.855
Sachanlagen	5.120	5.313	5.352
Nutzungsrechte	15.967	16.426	16.060
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20.726	20.092	973
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	225	225	225
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.284	0	0
Vertragsvermögenswerte	9.123	15.051	13.774
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	179	134	143
Latente Steuern	6.334	5.078	6.898
	153.962	155.979	104.322
	260.351	266.060	233.339

PASSIVA

in T€	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2021
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.969	8.339	4.937
Vertragsverbindlichkeiten	12.007	10.652	8.459
Steuerschulden	1.110	1.930	915
Finanzielle Verbindlichkeiten	14.482	41.011	33.877
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	23.092	26.610	17.007
Rückstellungen	1.117	974	1.548
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0	7.881
	58.777	89.516	74.624
Langfristige Schulden			
Vertragsverbindlichkeiten	499	1.036	1.376
Finanzielle Verbindlichkeiten	88.199	63.904	65.020
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	86	131	184
Rückstellungen für Pensionen	3.241	3.151	3.195
Sonstige Rückstellungen	121	126	0
Latente Steuern	5.458	5.972	3.215
	97.604	74.320	72.990
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.386	7.386	7.212
Kapitalrücklage	96.886	96.818	87.459
Gewinnrücklagen	5.884	5.714	2.796
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	-782	-2.153	-6.451
Eigene Anteile	-4.669	-4.892	-4.892
Aktionären zustehendes Kapital	104.705	102.873	86.124
Nicht beherrschende Anteile	-735	-649	-399
	103.970	102.224	85.725
	260.351	266.060	233.339

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2022

in T€	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021
Umsatzerlöse	83.337	75.669	42.301	42.606
	Service			
	59.505	52.058	30.767	28.749
	Software			
	23.832	23.611	11.534	13.857
Aktiviertete Eigenleistungen	0	158	0	96
Sonstige betriebliche Erträge	6.103	1.215	4.265	212
Materialaufwand	-10.789	-11.919	-5.322	-6.570
Personalaufwand	-54.441	-52.025	-27.327	-26.613
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.907	-9.895	-10.511	-5.747
Wertminderungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	176	-19	178	-16
Sonstige Steuern	-292	-290	-170	-157
EBITDA	7.187	2.894	3.414	3.811
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-5.345	-3.954	-2.698	-2.129
EBIT	1.842	-1.060	716	1.682
Sonstige finanzielle Erträge	739	15	721	5
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-2.400	-861	-499	-432
Finanzerfolg	-1.661	-846	222	-427
EBT	181	-1.906	938	1.255
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-54	-186	-243	-818
Periodenergebnis	127	-2.092	695	437
Davon:				
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilinhaber	-43	-163	-46	-95
Ergebnisanteil der Aktionäre der SNP Schneider-Neureither & Partner SE	170	-1.929	741	532
Ergebnis je Aktie	€	€	€	€
- Unverwässert	0,02	-0,27	0,10	0,08
- Verwässert	0,02	-0,27	0,10	0,08
Gewichtete durchschnittliche Aktienzahl	in Tausend	in Tausend	in Tausend	in Tausend
- Unverwässert	7.274	7.123	7.274	7.123
- Verwässert	7.274	7.123	7.274	7.123

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2022

in T€	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021
Periodenergebnis	127	-2.092	695	437
Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden				
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	1.332	1.914	525	1.446
Latente Steuern auf Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0
	1.332	1.914	525	1.446
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden				
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	-4	9	-3	-5
Latente Steuern auf die Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	0	-1	0	0
	-4	8	-3	-5
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	1.328	1.922	522	1.441
Gesamtergebnis	1.455	-170	1.217	1.878
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	-86	-170	-75	-92
Ergebnisanteil der Aktionäre der SNP Schneider-Neureither & Partner SE am Gesamtergebnis	1.541	0	1.292	1.970

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2022

in T€	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Periodenergebnis	127	-2.092
Abschreibungen	5.345	3.954
Veränderung Rückstellungen für Pensionen	90	-33
Übrige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-4.155	-790
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte	-9.015	-9.098
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, Steuerschulden, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-4.987	-4.878
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (1)	-12.595	-12.937
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-649	-1.623
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-53	-307
Auszahlungen für Investitionen in At-Equity-Beteiligungen	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	140	150
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	0	5.000
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	763	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-6.205	-2.918
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-6.004	302
Auszahlungen für den Kauf eigener Anteile	0	-2.179
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	32.500	20.118
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-27.522	-5.012
Auszahlungen für die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	-2.277	-2.125
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	2.701	10.802
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben (4)	190	78
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (1) + (2) + (3) + (4)	-15.708	-1.755
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	40.337	29.405
Finanzmittelbestand zum 30. Juni	24.629	27.650
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes:		
Liquide Mittel	24.629	27.650
Finanzmittelbestand zum 30. Juni	24.629	27.650

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2022

in T€	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals									
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	Neubewertung leistungsorientierter Verpflichtungen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals Summe	Eigene Anteile	Aktionären der SNP SE zustehendes Kapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 01.01.2021	7.212	87.068	4.725	-7.391	-989	-8.380	-2.713	87.912	-229	87.683
Kauf eigener Anteile							-2.179	-2.179		-2.179
Aktienoptionsprogramm		391						391		391
Gesamtergebnis			-1.929	1.921	8	1.929		0	-170	-170
Stand zum 30.06.2021	7.212	87.459	2.796	-5.470	-981	-6.451	-4.892	86.124	-399	85.725
Kapitalerhöhung	174	9.291						9.465		9.465
Aktienoptionsprogramm		68						68		68
Gesamtergebnis			2.918	3.732	566	4.298		7.216	-250	6.966
Stand zum 31.12.2021	7.386	96.818	5.714	-1.738	-415	-2.153	-4.892	102.873	-649	102.224
Aktienoptionsprogramm		68					223	291		291
Gesamtergebnis			170	1.375	-4	1.371		1.541	-86	1.455
Stand zum 30.06.2022	7.386	96.886	5.884	-363	-419	-782	-4.669	104.705	-735	103.970

KONZERNANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2022

Unternehmensinformation

Die SNP Schneider-Neureither & Partner SE (SNP SE oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Heidelberg, Deutschland. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2022 wurde am 9. August 2022 durch Beschluss der geschäftsführenden Direktoren zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 729172 eingetragen.

Grundlage der Berichterstattung

Die Zwischenberichterstattung wurde, wie bereits der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Die im vorliegenden Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres 2021. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2021 veröffent-

licht, der unter www.snpgroup.com in der Rubrik Investor Relations/Berichte und Präsentationen einsehbar ist.

Saisonal bedingte Einflüsse bestehen nicht.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Speyerer Straße 4, 69115 Heidelberg, Deutschland, als Obergesellschaft die folgenden Tochtergesellschaften, bei denen der SNP Schneider-Neureither & Partner SE unmittelbar und mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz in %
SNP Deutschland GmbH	Heidelberg, Deutschland	100
SNP Applications DACH GmbH	Heidelberg, Deutschland	100
SNP GmbH	Heidelberg, Deutschland	100
Innoplexia GmbH	Heidelberg, Deutschland	100
ERST European Retail Systems Technology GmbH	Hamburg, Deutschland	100
Hartung Consult GmbH	Berlin, Deutschland	100
SNP Austria GmbH	Pasching, Österreich	100
SNP (Schweiz) AG ¹	Glattpark (Opfikon), Schweiz	100
SNP Resources AG	Glattpark (Opfikon), Schweiz	100
Harlex Consulting Ltd.	London, Großbritannien	100
SNP Labs Sp. z o.o.	Suchy Las, Polen	100
SNP Digital Hub Eastern Europe sp. z o.o.	Suchy Las, Polen	100
SNP Transformations, Inc. ²	Jersey City, NJ, USA	100

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz in %
ADP Consultores S.R.L.	Buenos Aires, Argentinien	100
ADP Consultores Limitada	Santiago de Chile, Chile	100
ADP Consultores S.A.S.	Bogotá, Kolumbien	100
SNP Schneider-Neureither & Partner ZA (Pty) Limited	Johannesburg, Südafrika	100
Shanghai SNP Data Technology Co., Ltd.	Shanghai, China	100
Qingdao SNP Data Technology Co., Ltd.	Qingdao, China	100
SNP Transformations SEA Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	81
SNP Transformations Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	81
SNP Australia Pty Ltd.	Sydney, Australien	100
SNP Japan Co.,Ltd.	Tokio, Japan	100
SNP LATAM-MÉXICO S. de R.L. DE C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100
EXA AG	Heidelberg, Deutschland	84,9
EXA AG India Pvt. Ltd	Bangalore, Indien	84,9
EXA AG America LLC	Reston, VA, USA	84,9
Datavard AG	Heidelberg, Deutschland	100
Datavard Software GmbH	Heidelberg, Deutschland	100
SNP Slovakia s. r. o. (vormals Datavard s. r. o.)	Bratislava, Slowakei	100
SNP Software, s. r. o. (vormals Datavard Software, s. r. o.)	Bratislava, Slowakei	100
Datavard Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100

¹ Die Datavard AG, Regensdorf, Schweiz wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2022 auf die SNP (Schweiz) AG verschmolzen.

² Die Datavard Inc., West Chester, PA, USA wurde mit Wirkung zum 1. März 2022 auf die SNP Transformations, Inc. verschmolzen.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts erfordert Einschätzungen und Annahmen der geschäftsführenden Direktoren, die sich auf die ausgewiesene Höhe des Vermögens, der Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen im Konzernzwischenabschluss und der Angaben im Konzernanhang zum Konzernzwischenabschluss und im Konzernzwischenlagebericht auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Angaben zu den Schätzungen aus dem Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2021 treffen auch auf diesen Zwischenabschluss zu.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Im ersten Halbjahr 2022 sind keine (für den Konzern relevanten) Standards und Interpretationen in Kraft getreten und angewendet worden, die wesentliche Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Geschäfts- und Firmenwert

Geschäfts- und Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert teilt sich auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten folgendermaßen auf:

in T€	30.06.2022	31.12.2021
Service	58.708	56.211
Software	3.751	3.696
EXA	10.469	10.469
Gesamt	72.928	70.376

Im ersten Halbjahr 2022 ergaben sich in Bezug auf die Position Geschäfts- und Firmenwert positive Währungsumrechnungseffekte gemäß IAS 21 in Höhe von 2.552 T€ (i. Vj. 1.794 T€). Darin enthalten ist ein positiver Effekt aus der Anwendung von IAS 29 von 2.539 T€ (i. Vj. 1.459 T€).

Aufgrund der signifikanten Erhöhung der Marktzinsen seit dem Ende des vergangenen Jahres wurden zum 30. Juni 2022 erneute Werthaltigkeitstests für alle Segmente durchgeführt. Die Werthaltigkeitstests basieren auf dem Nutzungswert, der durch Abzinsung der im Rahmen der Weiterführung der jeweiligen Einheiten entstehenden geplanten Cashflows ermittelt wird. Die Cashflow-Planung erfolgt auf Basis der aktuellen operativen Ergebnisse sowie einer Unternehmensplanung über einen Zeitraum von drei Jahren. Cashflows der nachfolgenden Jahre werden mit einer konstanten Wachstumsrate von 1,0% (i. Vj. 1,0%) fortgeschrieben.

Diese Cashflow-Prognosen werden mittels eines Abzinsungssatzes von 10,5% bis 11,3% (zum 31. Dezember 2021 9,7% bis 10,0%) vor Steuern auf den Nutzungswert abgezinst. Wie schon die Werthaltigkeitstests im Jahr 2021 führten auch die Werthaltigkeitstests zum 30. Juni 2022 zu keinem Wertminderungsbedarf.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde eine Minderung der geplanten Segmentumsatzerlöse um 5% und 10%, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten vor Steuern um 0,5 und 1 Prozentpunkte oder eine Reduzierung der EBIT-Marge um 0,5 und 1 Prozentpunkte vorgenommen.

Auf dieser Grundlage

- resultiert kein Abwertungsbedarf für den Goodwill in den Segmenten Software und EXA,
- im Segment Service bei einer Reduzierung der Umsatzerlöse um 5 Prozentpunkte ein Abwertungsbedarf um 7.412 T€ (bei einer Reduzierung um 10 Prozentpunkte: 16.277 T€), bei einer Reduzierung der EBIT-Marge um 0,5 Prozentpunkte ein Abwertungsbedarf in Höhe von 6.086 T€ (bei einer Reduzierung um 1 Prozentpunkt 14.398 T€) sowie bei der Erhöhung der Kapitalkosten vor Steuern um 0,5 Prozentpunkte ein Abwertungsbedarf in Höhe von 3.715 T€ (bei einer Reduzierung um 1 Prozentpunkte 9.097 T€).

AKQUISITIONEN / UNTERNEHMENSERWERBE**AUFSTOCKUNG DER ANTEILE AN DER EXA-GRUPPE**

Im März 2022 hat die NIANK GmbH, Hirschberg, Deutschland, uns mitgeteilt, dass sie die in der Aktionärsvereinbarung festgelegte Put-Option (Early-Exit-Option) ausüben wird. Daraufhin wurden 10% der Anteile an der EXA AG an die SNP SE übertragen. Der Kaufpreis der Anteile betrug 5.317 T€; dieser wurde zur Hälfte im Mai 2022 bezahlt und minderte entsprechend die Kaufpreisverbindlichkeit. Die zweite Hälfte der Kaufpreiszahlung wurde im Juli 2022 beglichen. Damit hält die SNP SE nunmehr 84,9% der Anteile an der EXA AG.

Anteilsbasierte Vergütung

Im April 2022 wurde die erste Tranche des langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungsprogramms (LTI) an die geschäftsführenden Direktoren übertragen. Insgesamt wurden 5.147 Aktien aus den eigenen Aktien der Gesellschaft übertragen. Durch die Übertragung verminderte sich die Kapitalrücklage um 223 T€, was dem durchschnittlichen Aktienkurs zum Ausgabezeitpunkt der entnommenen eigenen Anteile entspricht.

Für die Gewährung der zweiten Tranche des aktienbasierten LTI hat der Konzern im ersten Halbjahr 2022 einen Personalaufwand in Höhe von 225 T€ (i. Vj. 300 T€) erfasst. Darüber hinaus wurde im ersten Halbjahr 2022 für den SNP-Aktienoptionsplan 2020 ein Personalaufwand von 66 T€ (i. Vj. 91 T€) im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfasst.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2022

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 aufgestellt. Basierend auf der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten untergliedert nach Geschäftsbereichen dargestellt:

in T€	Service	Software	EXA	Gesamt
Segmentaußenumsätze				
Jan. – Juni 2022	54.866	23.504	4.967	83.337
Jan. – Juni 2021 (angepasst)	48.494	23.537	3.638	75.669
Jan. – Juni 2021 (wie berichtet)	52.058	23.611	0	75.669
Segmentergebnis (EBIT)				
Jan. – Juni 2022	1.023	6.687	664	8.374
Marge	1,9%	28,5%	13,4%	10,0%
Jan. – Juni 2021 (angepasst)	-1.764	5.623	938	4.797
Marge	-3,6%	23,9%	25,8%	6,3%
Jan. – Juni 2021 (wie berichtet)	268	3.873	0	4.141
Marge	0,5%	16,4%	0,0%	5,5%
Abschreibungen im Segmentergebnis enthalten				
Jan. – Juni 2022	2.399	1.022	113	3.534
Jan. – Juni 2021 (angepasst)	1.664	1.106	73	2.843
Jan. – Juni 2021 (wie berichtet)	2.336	1.164	0	3.500

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in T€	Jan. – Juni 2022	Jan. – Juni 2021 (angepasst)	Jan. – Juni 2021 (wie berichtet)
Ergebnis			
Summe berichtspflichtige Segmente	8.374	4.797	4.141
Nicht segmentbezogene Aufwendungen	-6.532	-5.857	-5.201
<i>davon Abschreibungen</i>	-1.811	-1.111	-454
EBIT	1.842	-1.060	-1.060
Finanzergebnis	-1.661	-846	-846
Ergebnis vor Steuern (EBT)	181	-1.906	-1.906

Zusätzliche Informationen zur Segmentberichterstattung

Zum Jahresabschluss 2021 wurde EXA erstmalig als separates Segment ausgewiesen. Zur Halbjahresberichterstattung 2021 waren die Werte von EXA noch in den Segmenten Service und Software enthalten. Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit, wurden die Zahlen für den Vorjahresvergleich entsprechend angepasst. Zusätzlich wurde eine Fehlerkorrektur in Bezug auf die Verteilung der Abschreibung im 1. Halbjahr 2021 vorgenommen. Es wurden 657 T€ aus dem Segment Service in die nicht segmentbezogenen Aufwendungen umgegliedert.

Der Anstieg der Serviceumsätze ist auf eine verbesserte Beraterauslastung zurückzuführen. Aufgrund der weniger stark angestiegenen Segmentkosten verbesserte sich die Segmentmarge von -3,6% im Vorjahr auf 1,9% im ersten Halbjahr 2022. Die im Segment Service erzielten Umsatzerlöse werden ausschließlich zeitraumbezogen realisiert.

Die Umsätze im Segment Software sind im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Die Segmentmarge konnte von 23,9% im Vorjahr auf 28,5% gesteigert werden. Von den gesamten Umsatzerlösen des Segments Software wurden 16.034 T€ (i. Vj. 16.150 T€; i. Vj. angepasst 16.077 T€) zeitraumbezogen und 7.470 T€ (i. Vj. 7.462 T€) zeitpunktbezogen realisiert.

Aufgrund der Konzernzugehörigkeit der EXA-Gruppe seit dem 1. März 2021 haben sich die Umsatzerlöse im Segment EXA um 36,5% erhöht. Die im Segment EXA erzielten Umsatzerlöse werden ausschließlich zeitraumbezogen realisiert.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Unsere Finanzinstrumente werden hauptsächlich zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente:

in T€ Finanzielle Vermögenswerte	IFRS 9 Kategorie	30.06.2022		31.12.2021	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Fortgeführte Anschaffungskosten	25.654	25.654	40.337	40.337
Kaufpreisforderung	Fortgeführte Anschaffungskosten	7.837	7.837	8.729	8.729
Kaufpreisforderung	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)	11.648	11.648	11.213	11.213
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	39.036	39.036	33.807	33.807
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	257	257	9.015	9.015
Gesamt		84.432	84.432	103.101	103.101

in T€	IFRS 9 Kategorie	30.06.2022		31.12.2021	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	6.969	6.969	8.339	8.339
Finanzverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	73.033	72.256	68.327	67.419
Kaufpreisverpflichtungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	2.658	2.658	3.033	3.033
Kaufpreisverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)	419	419	569	569
Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Gesellschafter	Fortgeführte Anschaffungskosten	8.663	8.663	14.360	14.360
Leasingverbindlichkeiten		17.573	17.573	18.305	18.305
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	333	333	322	322
Gesamt		109.648	108.871	113.255	112.347

Zusammenfassung per IFRS 9 Kategorie

in T€	30.06.2022	31.12.2021
	Buchwert	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	72.784	91.888
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	11.648	11.213
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	91.656	94.381
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	419	569

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Für diese kurzfristig fälligen Finanzinstrumente stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Die Stufe zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei diesen Finanzinstrumenten nicht gesondert angegeben.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzverbindlichkeiten erfolgt auf Grundlage der Zinsstrukturkurve und der Berücksichtigung von Credit Spreads. Daher erfolgt die Zuordnung in Stufe 2 der Bewertungshierarchie.

Der beizulegende Zeitwert von bedingten Kaufpreisverpflichtungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und von bedingten Kaufpreisforderungen im Zusammenhang mit Unternehmensveräußerungen, die im Rahmen der Folgebewertung jeweils auf einer Bewertung zum beizulegenden

Zeitwert der Stufe 3 beruhen, wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Die wesentlichen Eingangsparameter sind neben den sachverhaltsspezifischen Diskontierungssätzen die Erwartungen zu künftigen Zahlungsströmen sowie die in den Kauf- bzw. Verkaufsverträgen bestimmten und hinsichtlich Earn-out einschlägigen Ergebnisgrößen.

Der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Gesellschaften wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen bestimmt. Die wesentlichen Eingangsparameter sind neben den sachverhaltsspezifischen Diskontierungssätzen die Erwartungen hinsichtlich der in den Kaufverträgen bestimmten einschlägigen Ergebnisgrößen. Daher erfolgt die Zuordnung in Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

Die Änderungen der zum beizulegenden Zeitwert auf Stufe 3 bewerteten Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

in T€	Kaufpreisforderungen
Anfangsbestand zum 1. Januar 2021	0
Veräußerungen	11.123
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Erträge	90
Endbestand zum 31. Dezember 2021 / Anfangsbestand zum 1. Januar 2022	11.213
Erhöhung	254
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Erträge	181
Endbestand zum 30. Juni 2022	11.648

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Erträge entfallen auf Aufzinsungseffekte, die im Zinsertrag erfasst sind.

in T€	Kaufpreisverpflichtungen
Anfangsbestand zum 1. Januar 2021	474
Akquisitionen	-117
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Verluste	212
Endbestand zum 31. Dezember 2021 / Anfangsbestand zum 1. Januar 2022	569
Zahlungen	-513
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Verluste	363
Endbestand zum 30. Juni 2022	419

Von den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Verlusten entfallen 320 T€ auf die Erhöhung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit, zurückzuführen auf eine Neueinschätzung laut in den Kaufverträgen definierter Ergebnisgrößen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. 20 T€ entfallen auf die als Zinsaufwand erfassten Aufzinsungseffekte. Weitere 23 T€ entfallen auf Währungseffekte, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden.

Die folgende Tabelle fasst die quantitativen Angaben zu den wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren zusammen, die bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in Stufe 3 verwendet werden:

Beschreibung	Beizulegender Zeitwert zum 30.06.2022 in T€	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite der Inputfaktoren (gewichteter Durchschnitt) in T€	Verhältnis nicht beobachtbare Inputfaktoren zum beizulegenden Zeitwert
Bedingte Kaufpreisforderung	11.648	Risikoadjustierter Abzinsungssatz	3,25%	Eine Änderung des Abzinsungssatzes um 100 Basispunkte würde den beizulegenden Zeitwert (FV) um 170 T€ erhöhen oder vermindern.
		Erwartete Cashflows	12.220	Wären die erwarteten Cashflows um 10% höher bzw. niedriger, würde sich der FV um 1.165 T€ erhöhen oder vermindern.
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	419	Risikoadjustierter Abzinsungssatz	6,49% – 13,49% (9,1%)	Eine Änderung des Abzinsungssatzes um 100 Basispunkte würde den FV um 1 T€ erhöhen oder vermindern.
		Erwartete Cashflows	432	Wären die erwarteten Cashflows um 10% höher bzw. niedriger, würde sich der FV um 41 T€ erhöhen oder vermindern.

Der Konzern ermittelt zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraums, ob Transfers zwischen den Hierarchiestufen aufgetreten sind, indem die Klassifizierung (basierend auf dem Eingangsparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft wird.

Die allgemeine Verantwortung für die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3, trägt

die Finanzabteilung, die direkt an den CFO berichtet. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wesentlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden seitens der Finanzabteilung, sofern erforderlich, ausgewählte externe Wertgutachter hinzugezogen. Auswahlkriterien sind beispielsweise Marktkenntnis, Reputation, Unabhängigkeit und die Einhaltung professioneller Standards. Die Finanzabteilung entscheidet in Gesprächen mit den externen Wertgutachtern, welche Bewertungstechniken und Inputfaktoren in jedem einzelnen Fall anzuwenden sind.

Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes zum 30. Juni 2021 in Höhe von 27.650 T€ weicht um die Umbuchung der liquiden Mittel der Veräußerungsgruppe (303 T€) von dem Bilanzwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 27.347 T€ ab. Zum 30. Juni 2022 stimmen die Salden wieder überein.

Durch den Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte um 7.212 T€ (i. Vj. 7.317 T€) und den Abbau von sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.419 T€ (i. Vj. 3.146 T€) beläuft sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auf -12.595 T€ (i. Vj. -12.937 T€).

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind Auszahlungen für Unternehmenserwerbe in Höhe von 6.205 T€ (i. Vj. 2.918 T€) enthalten. Hierbei handelt es sich um Zahlungen für Unternehmenskäufe aus den Jahren 2020 und 2021. Bei den Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten handelt es sich um die Zahlung einer weiteren Kaufpreisrate für den Verkauf der SNP Poland aus dem Jahr 2021.

Im März 2022 hat die SNP SE ein fälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von 26.000 T€ mit einem neuen Schuldscheindarlehen in Höhe von 32.500 T€ refinanziert. Das neue Schuldscheindarlehen hat eine Laufzeit von 5 Jahren und wird mit einem variablen Zinssatz von aktuell 1,5% p. a. verzinst.

Wesentliche versicherungsmathematische Gewinne/Verluste sind aus der versicherungsmathematischen Bewertung der Pensionen und anderer Leistungen nach Beendi-

gung des Arbeitsverhältnisses weder zum Ende des ersten Halbjahres 2022 eingetreten noch zum Jahresende 2022 zu erwarten. Währungsumrechnungseffekte, die ergebnisneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen sind, betragen im ersten Halbjahr 2022 -1.332 T€ (i. Vj. -1.914 T€). Diese Veränderung hängt im Wesentlichen mit der Fremdwährungsbewertung von Firmenwerten zusammen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zwischen der SNP SE und der RB Reiserer Biesinger Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, bei der das Verwaltungsratsmitglied Dr. Karl Biesinger Geschäftsführer und Gesellschafter ist, besteht ein Rechtsberatungsvertrag. Bis zum 30. Juni 2022 fielen dafür Aufwendungen von 17 T€ (i. Vj. 74 T€) an; davon bestanden zum 30. Juni 2022 offene Verbindlichkeiten in Höhe von 4 T€.

Zwischen der SNP Deutschland GmbH als Vermieterin und der Oorcca GmbH als Mieterin, einem assoziierten Unternehmen, bei dem das Verwaltungsratsmitglied Dr. Karl Biesinger Geschäftsführer und Gesellschafter ist, besteht ein Mietvertrag. Bis zum 30. Juni 2022 fielen dafür Erträge in Höhe von 3 T€ (i. Vj. 3 T€) an, zum 30. Juni 2022 bestanden keine offenen Forderungen.

Zwischen der SNP SE und einem Kind eines Mitglieds des Verwaltungsrats wurden auf Basis von Anstellungsverträgen Gehaltszahlungen inklusive Sach- und Nebenleistungen geleistet. Bis zum 30. Juni 2022 fielen dafür Aufwendungen von 81 T€ (i. Vj. 33 T€) an. Zum 30. Juni 2022 bestanden keine offenen Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Zwischen der SNP SE und ihrem Interims-CFO Prof. Dr. Thorsten Grenz bestand vor seiner Bestellung zum CFO von Januar 2022 bis März 2022 ein Beratungsvertrag. Ab dem April 2022 wurde ein neuer Beratungsvertrag für seine Tätigkeit als geschäftsführender Direktor geschlossen. Für den Zeitraum der Beratertätigkeit von Januar bis März fielen Aufwendungen in Höhe von 40 T€ an. Für die Tätigkeit als Interims-CFO fielen Aufwendungen in Höhe von 107 T€ an. Zum 30. Juni 2022 bestanden offene Verbindlichkeiten in Höhe von 48 T€.

Ordentliche Hauptversammlung 2022

Die ordentliche Hauptversammlung der SNP SE fand am 2. Juni 2022 als virtuelle Hauptversammlung statt. Die Hauptversammlung stimmte allen Punkten der Tagesordnung zu. So folgten die Aktionäre unter anderem dem Vorschlag des Verwaltungsrats, keine Dividende auszuschütten.

Eigene Aktien

In den Jahren 2011 bis 2013 erwarb die Gesellschaft insgesamt 21.882 Aktien zu Anschaffungskosten in Höhe von 414.650,19 €. Im Rahmen eines weiteren Rückkaufprogramms wurden in den Jahren 2019 bis 2021 weitere 90.820 Aktien zu Anschaffungskosten in Höhe von 4.477.563,91 € erworben. Insgesamt hatte die Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 112.702 Aktien zu einem Wert von 4.892.214,13 € im Bestand.

Im April 2022 wurden aus den eigenen Aktien insgesamt 5.147 Aktien an die geschäftsführenden Direktoren im Rahmen des LTI-Programms übertragen. Der Übertrag erfolgte zum durchschnittlichen Aktienkurs der eigenen Aktien, 43,41 €, gegen die Kapitalrücklage.

Zum 30. Juni 2022 hält die Gesellschaft einen Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 107.555 Aktien zu einem Wert von 4.668.783,13 €. Die Anschaffungskosten für die in der Summe 107.555 Anteile in Höhe von 4.668.783,13 € sind nach IAS 32.33 als Negativposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Gesellschaft wurde von der Hauptversammlung vom 30. Juni 2020 für die kommenden fünf Jahre ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ausstehenden Grundkapitals zu erwerben.

Erworbene eigene Anteile wurden zu Anschaffungskosten erfasst und vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die Wertpapierkennnummer für die Aktien lautet 720 370, ISIN: DE0007203705.

Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

SNP sieht sich im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert. Zum Stichtag 30. Juni 2022 beziehen sich die anhängigen Rechtsstreitigkeiten im Wesentlichen auf Verfahren mit aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern.

Bei den arbeitsrechtlichen Verfahren handelt es sich vorwiegend um Beendigungsstreitigkeiten. SNP prüft diese Fälle sehr genau und führt die Verfahren unter Beachtung von Compliance-Vorgaben sowie unter Berücksichtigung des Prozessrisikos. Rechtsfolge können Rechtsverteidigungskosten und möglicherweise Schadenersatzansprüche sein.

Anfang 2021 ist eine Klage durch eine Beschäftigte in den USA erhoben worden. Gegenstand der Klage ist im Wesentlichen der Vorwurf der sexuellen Belästigung durch eine frühere Leitungsperson in den Jahren 2018 bis 2020. Die Gesellschaft untersucht derzeit die Vorwürfe. Die Gesell-

schaft hat Rückstellungen für zu erwartende Kosten im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit gebildet. Das gerichtliche Verfahren steht noch am Anfang. Es ist zu erwarten, dass die Beweisaufnahme im Verlauf des Jahres 2022 beginnt, wenn auch gegenwärtig noch mit weiteren pandemiebedingten Verzögerungen bei Gericht zu rechnen ist. Auf weitere Angaben wird aufgrund des laufenden Verfahrens im Einklang mit IAS 37 verzichtet.

Ereignisse nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode

Mit Eintragung im Handelsregister vom 11. Juli 2022 wurde die Datavard AG, Heidelberg, Deutschland, auf die SNP Deutschland GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2022 verschmolzen.

Sonstige Angaben

Die zum 31. Dezember 2021 dargestellten Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Berichtszeitraum 2022 nur unwesentlich verändert.

Heidelberg, 9. August 2022

Geschäftsführende Direktoren

Michael Eberhardt

Gregor Stöckler

Prof. Dr. Thorsten Grenz

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Heidelberg, 9. August 2022

Die geschäftsführenden Direktoren

Michael Eberhardt

Gregor Stöckler

Prof. Dr. Thorsten Grenz

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Heidelberg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung

mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Nürnberg, den 9. August 2022

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Maier	Selk
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

DISCLAIMER

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP SE in Deutschland und anderen Ländern. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Inhaber.

KONTAKT

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

SNP Schneider-Neureither & Partner SE

Speyerer Straße 4

69115 Heidelberg

Tel.: +49 6221 6425-0

E-Mail: info@snpgroup.com

Internet: www.snpgroup.com

KONTAKT INVESTOR RELATIONS

Marcel Wiskow

Director Investor Relations

Telefon: +49 6221 6425-637

E-Mail: investor.relations@snpgroup.com

Dieser Halbjahresfinanzbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.



